



# Informationen für Eltern, Schüler und Schülerinnen der 10. Jahrgangsstufe

**1. Allgemeine Grundlagen**



**2. Fächerwahl und Belegung**



**3. Qualifikationssystem**



**4. Abitur**



**5. Seminare**



<http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/oberstufe/>



→ Gymnasiale Oberstufe

## Oberstufe

Grundlagen

Fächerwahl und Belegung

Seminare

Qualifikationssystem

Abiturprüfung

Doppeljahrgang 2011

Service

**Informationen für  
externe Projekt-Partner  
zum P-Seminar**

Impressum

## Die gymnasiale Oberstufe in Bayern

**Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern und Lehrkräfte,**

Schulen sind zukunftsorientiert, sie bereiten auf die Welt von morgen vor. Damit das bayerische Gymnasium (gerecht wird), haben wir im Jahr 2004 begonnen, seine Strukturen und Inhalte neu auszurichten. Diese Neuge

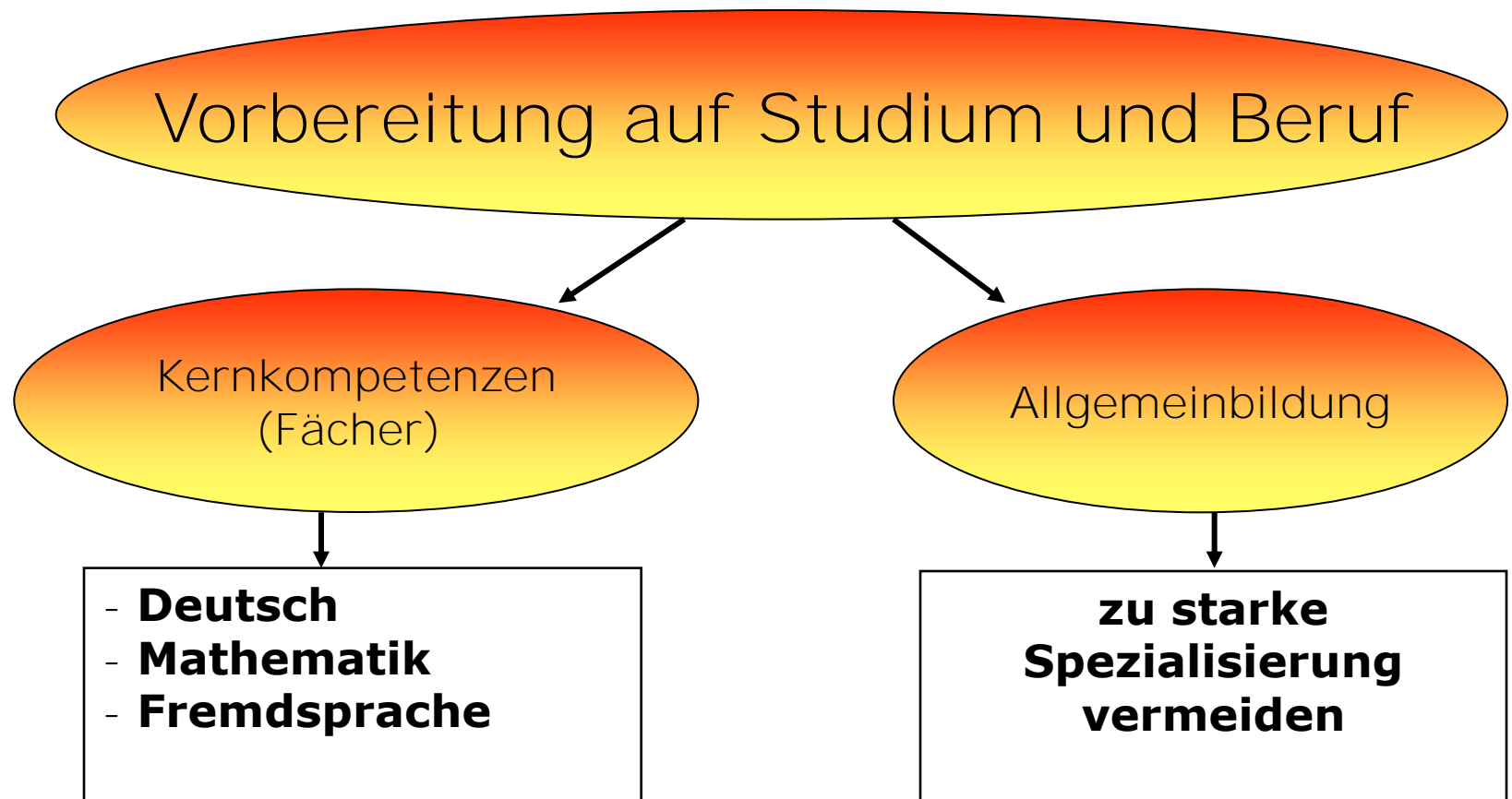
Das bayerische Gymnasium bleibt seinem Bildungsauftrag treu und nimmt im Sinne der Persönlichkeitsbildung i Blick. Eine breite und vertiefte Allgemeinbildung soll die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums dazu befähigt Verantwortung zu übernehmen. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung von Hochschule und Arbeitswe sich mit Hilfe eines vernetzten und tragfähigen Grundwissens selbständig in neue Wissensgebiete einarbeiten lösen zu können.

Folgende Punkte prägen die Neugestaltung der Oberstufe:


- Stärkung der Grundlagenfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen
- Einführung der beiden Seminare
- Zusammenarbeit mit externen Projektpartnern
- Intensivierte Vorbereitung des Übertritts der Abiturientinnen und Abiturienten in Hochschule und Arbeit

Wir sind überzeugt, dass die in diesem Internetauftritt vorgestellte neue gymnasiale Oberstufe dem Anspruch Abiturientinnen und Abiturienten einen guten Start in die Welt von morgen zu ermöglichen.

# Ziele und Leitideen des G8




# Zentrales Anliegen der Oberstufe



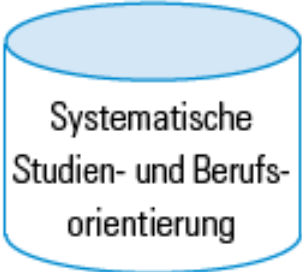
Sicherung von  
Kernkompetenzen

Stärkung der Fächer Deutsch, Mathematik und  
Fremdsprachen



Individuelle Schwer-  
punktsetzung

Individuelle Schwerpunktsetzung je nach Begabung  
und Neigung, unter anderem bei der Wahl von zwei der  
fünf Abiturprüfungsfächer



Systematische  
Studien- und Berufs-  
orientierung

Wissenschaftsorientiertes sowie praxisbezogenes  
Arbeiten an einem Projekt in zwei Seminaren

# Fächerwahl und Belegung



## Einführungsphase und Qualifikationsphase der Oberstufe

- Mit erfolgreichem Ende der Jahrgangsstufe 10 → Mittlere Reife
- Die Jahrgangsstufen 11 und 12 bilden die Qualifikationsphase der Oberstufe
- Leistungen in 11 und 12 zählen zum Abiturdurchschnitt

# Fächerwahl in der Jahrgangsstufe 10

- In der **10. Klasse** werden die Fächer und Seminare für die Qualifikationsphase der Oberstufe gewählt.  
*Seminarwahl: Ende Januar → Seminarmarkt*  
*Fächerwahl: März 2011 → per Excel-Datei*
- Die Wahlentscheidung ist **verbindlich** für alle 4 Halbjahre der Qualifikationsphase.



# Was muss bei der Fächerwahl berücksichtigt werden?

- Belegung von Pflicht- und Wahlpflichtfächer
- Zwei Seminare
- Fächer zur individuellen Profilbildung
- Mindestbelegung: 66 Jahreswochenstunden

bzw. eine Gesamtstundenzahl von 132  
in den Jahrgangsstufen 11 und 12

# Studenten-tafel in der Kursphase

Fach bzw. Fächergruppe	11	12-1/12-2	(Ges: 66 Wo.std.)
Religion (K, Ev oder Eth)	2	2	<b><u>Pflicht:</u></b> <b>30</b> Wochenstunden
Deutsch	4	4	
Mathematik	4	4	
Geschichte + Sozialkunde	2+1	2+1	
Sport	2	2	
Nw1 (Ph, C oder B)	3	3	<b><u>Wahlpflicht:</u></b> <b>25/26</b> Wochenstunden
Fs1 (E, F, L, Sp)	4	4	
NW 2 oder Inf (NTG) oder FS 2	3/4		
Geo oder WR	2	2	
Kunst oder Musik	2	2	
W-Seminar	2	2 / 0	<b><u>freie Wahl:</u></b> <b>10/11</b> Wochenstunden
P-Seminar	2	2 / 0	
weitere indiv. Profilbildung		4/5	

	Wochenstunden	
	Jgst. 11	Jgst. 12
<b>Pflichtbereich - Pflichtfächer</b>		
Religionslehre (bzw. Ethik)	2	2
<b>Deutsch</b>	4	4
<b>Mathematik</b>	4	4
Geschichte + Sozialkunde	2+1	2+1
Sport	2	2
<b>Wahlpflichtbereich - Wahlpflichtfächer</b>		
<b>Fortgeführte Fremdsprache<sup>1</sup></b> (E, F, L, Gr, It, Sp, Ru)	4	4
Naturwissenschaft 1: Physik <i>oder</i> Chemie <i>oder</i> Biologie	3	3
Naturwissenschaft 2 <i>oder</i> weitere Fremdsprache <sup>2</sup> <i>oder</i> fortgeführte Informatik <sup>3</sup>	3/4 <sup>4</sup>	-
Geographie <i>oder</i> Wirtschaft und Recht	2	2
Musik <i>oder</i> Kunst	2	2
<b>Profilbereich - Seminare und Fächer zur individuellen Profilbildung</b>		
Wissenschaftspropädeutisches Seminar	2	12/1: 2, 12/2: 0
Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung	2	12/1: 2, 12/2: 0
Weitere Fächer aus dem Wahlpflichtbereich oder dem Zusatzangebot	5/4 <sup>4</sup>	

# Individuelle Profilbildung

- Insgesamt 4 bzw. 5 Jahres-Wochenstunden in Jahrgangsstufe 11 und 12 (bzw. 2 bei SPS)
- Wahl nur der Fächer, die noch nicht pflichtbelegt wurden
- Auswahl aus dem Wahlpflichtangebot, z.B. Informatik (nur NTG), Chemie, FS2 über 4 Semester

oder:

Auswahl aus dem Fächer-Zusatzangebot der Schule (Rhetorik, dramatisches Gestalten, Photographie, Wirtschaftsinformatik (nur WSG-W), Psychologie, Biophysik, Astronomie, Vokalensemble, Instrumentalensemble)

# Besonderheiten - Stundentafel

## Weitere Wahlmöglichkeiten für Schüler des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums (WSG)

- Schülerinnen und Schüler, die bis Jahrgangsstufe 10 ein Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium besucht haben, können **Sozialkunde mit zwei Wochenstunden** belegen. Dabei gelten folgende Bestimmungen: Je drei Halbjahresleistungen aus den Fächern Geschichte und Sozialkunde werden eingebracht. Die Belegungsverpflichtung in Geographie / Wirtschaft und Recht in Jahrgangsstufe 12 entfällt.
- Schüler des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums haben die Möglichkeit der Wahl des Faches **Wirtschaftsinformatik**.

# Besonderheiten - Stundentafel

## Auswirkungen einer neu einsetzenden spät beginnenden Fremdsprache in Jgst. 10

- Verpflichtende Belegung von Spanische spätbeginnend (3-Std.) in Jahrgangsstufe 11/12 → Verringerung der Profilstundenanzahl
-

# Besonderheiten - Stundentafel

## Zusätzliche Belegung in Kunst, Musik oder Sport (Additum)

- Wird **Kunst oder Musik** als **schriftliches** Abiturfach mit einem fachpraktischen Anteil gewählt, muss zusätzlich zum grundständigen Unterricht ein **Additum** belegt werden. Das Additum ist im Fach Kunst (Bildnerische Praxis) zweistündig, im Fach Musik (Instrument) einstündig.
- Wird **Sport** als **schriftliches oder als mündliches** Abiturfach mit einem praktischen Anteil gewählt, muss ein zweistündiges Additum (Sporttheorie) belegt werden.
- Die Teilnahme an einem Additum setzt im Zwischenzeugnis der **Jahrgangsstufe 10 mindestens die Note 3** voraus. In Musik sind zudem angemessene Fertigkeiten im Spiel eines anerkannten Musikinstruments (ggf. Gesang) nachzuweisen.



- **Besonderheiten – Stundentafel**  
Kunst / Musik / Sport - als Abiturfach

<b>Verpflichtende zusätzliche Belegung (Additum)</b>			
	<b>Kunst</b>	<b>Musik</b>	<b>Sport</b>
Art der Abiturprüfung, die ein Additum voraussetzt (vgl. auch S. 28/29)	schriftlich	schriftlich	schriftlich und mündlich
Festlegung als Abiturfach in Jgst. 10	ja	ja	ja
Inhalte des Additums	Bildnerische Praxis	Instrument (ggf. Gesang)	Sporttheorie
Wochenstundenzahl des Additums pro Jgst.	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
Damit sind von 4 bzw. 5 Stunden zur individuellen Profilbildung (vgl. S. 9) festgelegt	4	2	4
Voraussetzungen (Jgst. 10)	mind. Note 3	mind. Note 3; Nachweis angemessener Fertigkeiten im Spiel eines Instruments (ggf. Gesang)	mind. Note 3



# Beispiele zur Gestaltung des individuellen Stundenplans

# Studentafel – Beispiel 1

## Schwerpunkt Sprachen

<u>Fach</u>	<u>Jg. 11</u>	<u>Jg. 12</u>
Deutsch	4	4
Englisch	4	4
Latein	4	
W-Sem: Sp	2	1
P-Sem: L	2	1
Summen	16	10

### Annahmen:

- Schüler/in will möglichst viel Sprachen.
- Er/Sie will aber nicht mehr belegen als nötig.

# Studentafel – Beispiel 2

## Schwerpunkt GW

<u>Fach</u>	<u>Jg. 11</u>	<u>Jg. 12</u>
K/Ev/Eth	2	2
G u. Sk	3	3
Geo	2	2
Profil: Psy	2	2
W-Sem: K	2	1
P-Sem: WR	2	1
Summen	13	11

### Annahmen:

- Schüler/in will möglichst viel GWU.
- Er/Sie will aber nicht mehr belegen als nötig.

# Studentafel Beispiel 3

## Schwerpunkt MNU

<u>Fach</u>	<u>Jg.</u> <u>11</u>	<u>Jg.</u> 12
Mathe	4	4
Physik	3	3
Nw2 Bio	3	
Profil: Ch	3	3
W-Sem: M	2	1
P-Sem: Ph	2	1
Summen	17	12

### Annahmen:

- Schüler/in will möglichst viel MNU.
- Er/Sie will möglichst nicht mehr Stunden belegen als nötig.

## Verteilung der Stunden bei naturwissenschaftlichem Profil (11. Jahrgangsstufe)

	<b>Mo</b>		<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>
<b>1</b>	D	M	GSk	Geo	B
<b>2</b>	D	M	GSk	Ph	B
<b>3</b>	D	E	GSk	Ph	B
<b>4</b>	D	E	Rel	Ph	
<b>5</b>	M	E	Rel	Ku	
<b>6</b>	M	E	Geo	Ku	
<b>7</b>					
<b>8</b>	Spo	Sem-M		Ch	
<b>9</b>	Spo	Sem-M		Ch	
<b>10</b>		Sem-Ph		Ch	
<b>11</b>		Sem-Ph			

Gesamtstundenzahl:36

# Verteilung der Stunden bei naturwissenschaftlichem Profil (12. Jahrgangsstufe)

	Mo		Mi	Do	Fr
1	D	M	GSk	Geo	Spo
2	D	M	GSk	Ph	Spo
3	D	E	GSk	Ph	
4	D	E	Rel	Ph	
5	M	E	Rel	Ku	
6	M	E	Geo	Ku	
7					
8		12/2 kein Seminar!!!		Ch	
9				Ch	
10				Ch	
11					

Gesamtstundenzahl:31

36 + 31 = 67

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>1 .Stunde</b>	1G3 Sh r214	1Geo3 Kk r213	1Sp2 Ca r204	1D1 Eb r215	1SpT1 Kp r216
<b>2 .Stunde</b>	1D1 Eb r215	1KR3 Vö r209	1PSk3 Eb r212		1B2 Kra rBio
<b>3 .Stunde</b>	1M3 He r214	1M3 He r214		1M3 He r214	1PhB1 Rd rPh2
<b>4 .Stunde</b>			1M3 He r214	1Geo3 Kk r212	1Sp2 Ca r204
<b>5 .Stunde</b>	1SpT1 Kp r216	1D1 Eb r215	1D1 Eb r215	1PhB1 Rd rPh3	1G3 Sh r213
<b>6 .Stunde</b>		1Sp2 Ca r204	1B2 Kra rBio		
<b>7 .Stunde</b>	1PhB1 Rd rPh3				
<b>8 .Stunde</b>		1W1_B1 Hr rBioÜ	1KR3 Vö r209	1B2 Kra rBio	
<b>9 .Stunde</b>		1W1_B1 Hr *rBioÜ	1Spo1 Kp rH1	1Sp2 Ca r204	
<b>10 .Stunde</b>		1P1_Spo1 Ze rH1	1Spo1 Kp *rH1	1Ku1 Lt rKuLt	
<b>11 .Stunde</b>		1P1_Spo1 Ze *rH1		1Ku1 Lt *rKuLt	

# Qualifikationssystem



# Qualifikationssystem

Gesamtqualifikation  
(insgesamt 900 Punkte)

Qualifikationsphase  
(11/1 – 12/2):  
40 x  
15 Punkte =  
600 Punkte

Abiturprüfung:  
5 (Prüfungen) x  
60 Punkte =  
300 Punkte

# Umrechnung in die Abiturnote

Punkte	900-823	822-805	804-787	786-769	768-751	750-733	732-715	714-697	696-679	678-661
Note	1,0	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9

Punkte	660-643	642-625	624-607	606-589	588-571	570-553	552-535	534-517	516-499	498-481
Note	2,0	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9

Punkte	480-463	462-445	444-427	426-409	408-391	390-373	372-355	354-337	336-319	318-301
Note	3,0	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9

Punkte	300
Note	4,0

# Qualifikationssystem

Es gibt max. 15 Punkte statt Noten von 1 bis 6.

4 Ausbildungsabschnitte:

11/1, 11/2, 12/1 und 12/2 (jedes Halbjahr zählt !!!)

Oft Abiturschlüssel: 20%/40%/5% → +1 Punkt

Note	1		2		3		4		5		6					
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-						
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

# Qualifikationssystem

## Halbjahresleistungen

Gewichtung von „Großem Leistungsnachweis“  
(=Schulaufgabe) zu „Durchschnitt kleiner  
Leistungsnachweise (ungerundet)“: **1 : 1 (neu!)**

→ 1 Schulaufgabe pro Halbjahr (nicht in Seminaren!),  
mindestens 2 kleine LNW pro Halbjahr, davon  
mindestens 1 mündlicher

**0 Punkte bei HJ-Leistung**

⇒ **Kurs für das gesamte Schuljahr nicht belegt!**

(keine Aufrundung auf 1)

# Qualifikationssystem

## Besondere Bestimmungen I

- **Moderne Fremdsprachen:** eine Schulaufgabe in der Jahrgangsstufe 11 oder 12 in mündlicher Form möglichst als Partner- oder Gruppenprüfung.
- **Geschichte mit Sozialkunde:** je Ausbildungsabschnitt eine kombinierte Schulaufgabe mit Inhalten aus beiden Fächern.

*Soweit Sozialkunde als zweistündiges Fach gewählt wurde (nur Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium), wird in jedem Ausbildungsabschnitt in Sozialkunde eine separate Schulaufgabe gestellt.*

# Qualifikationssystem

## Besondere Bestimmungen II

**Sport:** an die Stelle der Schulaufgabe treten Leistungsnachweise in den gewählten sportlichen Handlungsfeldern.

Im Sport als Abiturprüfungsfach mit besonderer Fachprüfung je Ausbildungsabschnitt eine Schulaufgabe aus der Sporttheorie

**W-Seminar:** in 11/1 und 11/2 je mind. zwei kleine Leistungsnachweise (keine Schulaufgabe), zusätzlich zur Seminararbeit

**P-Seminar:** insges. mind. zwei kleine Leistungsnachweise zu den individuellen Projektbeiträgen (keine Schulaufgabe).

# Qualifikationssystem

Pflicht- / Wahlpflichteinbringung	HJL
<b>Deutsch*</b>	<b>4</b>
<b>Mathematik*</b>	<b>4</b>
<b>Fortgeführte Fremdsprache*</b>	<b>4</b>
Religionslehre (bzw. Ethik)	3
Geschichte+Sozialkunde	3
Geographie/Wirtschaft und Recht	3
Kunst/Musik	3
Naturwissenschaft 1 (Ph/Ch/B)	3**
Naturwissenschaft 2/fortgeführte Informatik/weitere Fremdsprache	1
4. HJL für 4. Abiturfach	1
4. HJL für 5. Abiturfach	1
<b>SUMME</b>	<b>30</b>

\* verpflichtende Abiturprüfungsfächer

\*\* Wenn keine 2. Naturwissenschaft belegt wird, müssen in der 1. Naturwissenschaft alle 4 HJL eingebracht werden, eine im Bereich der Profileinbringung.

Profileinbringung	HJL
W-Seminar	
• 11/1 und 11/2 (2 x 15 P.)	2
• Seminararbeit (30 P.) <i>entspricht</i>	2
P-Seminar (30 P.) <i>entspricht</i>	2
Weitere HJL, z. B.	
• noch nicht berücksichtigte HJL aus dem Pflicht- und Wahlpflichtbereich	
• für weitere Wahlpflichtfächer	
• für Fächer des Zusatzangebots (vgl. S. 13) und Sport (pro Fach bis zu 3 Einbringungen)	4
• bei profilspezifischer Belegung bzw. Abiturfachwahl, z. B. neu einsetzende spät beginnende Fremdsprache	
<b>SUMME</b>	<b>10</b>

S.22/23

# Qualifikationssystem

## Optionsregel („Joker“)

Abweichend von der Grundregel kann ein Schüler am Ende der Qualifikationsphase

- in **zwei**
- der über **4** Ausbildungsabschnitte belegten Fächer
- **je eine** Pflichtbelegung

durch eine Einbringung **von zwei freien HJL** aus anderen Fächern ersetzen

→ HJL aus **Abiturfächern** können nicht ersetzt werden!

→ Es sind mindestens 4 NW-Halbjahre einzubringen!



# Einbringungs- beispiel

	Belegte Halbjahre	Abitur S/M*	Eingebrachte Halbjahres- Leistungen (HJL)	
<b>PFLICHTBEREICH</b>				
Religionslehre (bzw. Ethik)	4	M	4	Abiturfach
<b>Mathematik</b>	4	S	4	verpflichtend schriftliches Abiturfach
<b>Deutsch</b>	4	S	4	verpflichtend schriftliches Abiturfach
Geschichte + Sozialkunde	4		3	ein Streichresultat
Sport	4		1	<i>Profileinbringung</i>
<b>WAHLPFLICHTBEREICH</b>				
<b>Französisch</b>	4	S	4	verpflichtendes Abiturfach
Physik	4		3	ein Streichresultat
Biologie	2		1	ein Streichresultat
Geographie	4		3	ein Streichresultat
Musik	4	M	4	Abiturfach
<b>PROFILBEREICH</b>				
W-Seminar: Geographie	3		2 + 2	11/1, 11/2 sowie die Seminararbeit (entspricht 2 HJL)
P-Seminar: Physik	3		2	Gesamtleistung entspricht 2 HJL
Englisch	2		1	<i>Profileinbringung</i>
Chor	2		2	<i>Profileinbringung</i>
			<b>40</b>	

# Abitur

# Abiturprüfung

<u>Fach</u>	<u>Prüfungsart</u>
Deutsch	schriftlich
Mathematik	schriftlich
Fortgeführte Fremdsprache	1 x schriftlich, 2 x mündlich
ges.wi. Fach: K/Ev/Eth, G+Sk*, G*, Sk*, Geo, WR, Win*	
Nw (B,C,Ph), Inf*, Fs2, Ku*, Mu*, Spo* (* Sonderbedingungen)	

# Abiturprüfung

	Bsp. 1	Bsp. 2	Bsp. 3	Bsp.4
Pflicht	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Pflicht	Mathematik	Mathematik	Mathematik	Mathematik
Wahlpflicht	Französisch	Englisch	Latein	Spanisch
Wahlpflicht	Geschichte mit Sozial- kunde	Wirtschaft und Recht	Religion	Geographie
Wahlpflicht	Physik	Spanisch	Kunst	Sport

# Abiturprüfung

## Mündliche Abiturprüfung (Kolloquium)

### Wahl eines Prüfungsschwerpunktes:

11/1 oder 11/2 kann ausgeschlossen werden

Lerninhalte eines der drei verbleibenden Ausbildungsabschnitte sind Prüfungsschwerpunkt.

**Festlegung von Themenbereichen** zu allen vier HJ  
(mehr als zwei pro Halbjahr)

# Abiturprüfung

## Besonderheiten I

Additum:

In den Fächern **Kunst, Musik, Sport** gibt es eine besondere Fachprüfung, die aus zwei Teilen besteht: **schriftlich-theoretischer Teil** und **fachpraktischer Teil**.

Daher ist die **Belegung eines Additums** (Kl. 10!) Voraussetzung für die Wahl dieser Fächer als schriftliches Abiturfach.

# Abiturprüfung

## Besonderheiten II

### **Moderne Fremdsprachen:**

Die schriftliche Prüfung wird durch einen mündlichen Teil ergänzt, der in 12/2 nach Möglichkeit als Gruppenprüfung vor dem schriftlichen Abitur abgehalten wird.

Schüler des **WSG-W**, die **Sozialkunde** als zweistündiges Fach belegt haben, können es als eigenständiges schriftliches Abiturfach wählen.

Schüler des **WSG-W** können **Wirtschaftsinformatik** als Fach der mündlichen Abiturprüfung im gesellschaftswissenschaftlichen Feld wählen.

# Abiturprüfung

## Prüfungsergebnis

Schriftliche sowie mündliche Prüfungsfächer	5 x 60 Punkte = 300 Punkte
<b>Ergebnis der Abiturprüfung x 4 = max. 60 Punkte</b>	

### Besonderheiten:

G+Sk: Leistungen aus Geschichte werden 2:1 gewertet

Ku bzw. Mu: schriftlicher : praktischer Teil 1:1

Sport: schriftlich bzw. mündlich : praktisch 1:1



# Abiturprüfung

## Punktehürden in der Abiturprüfung

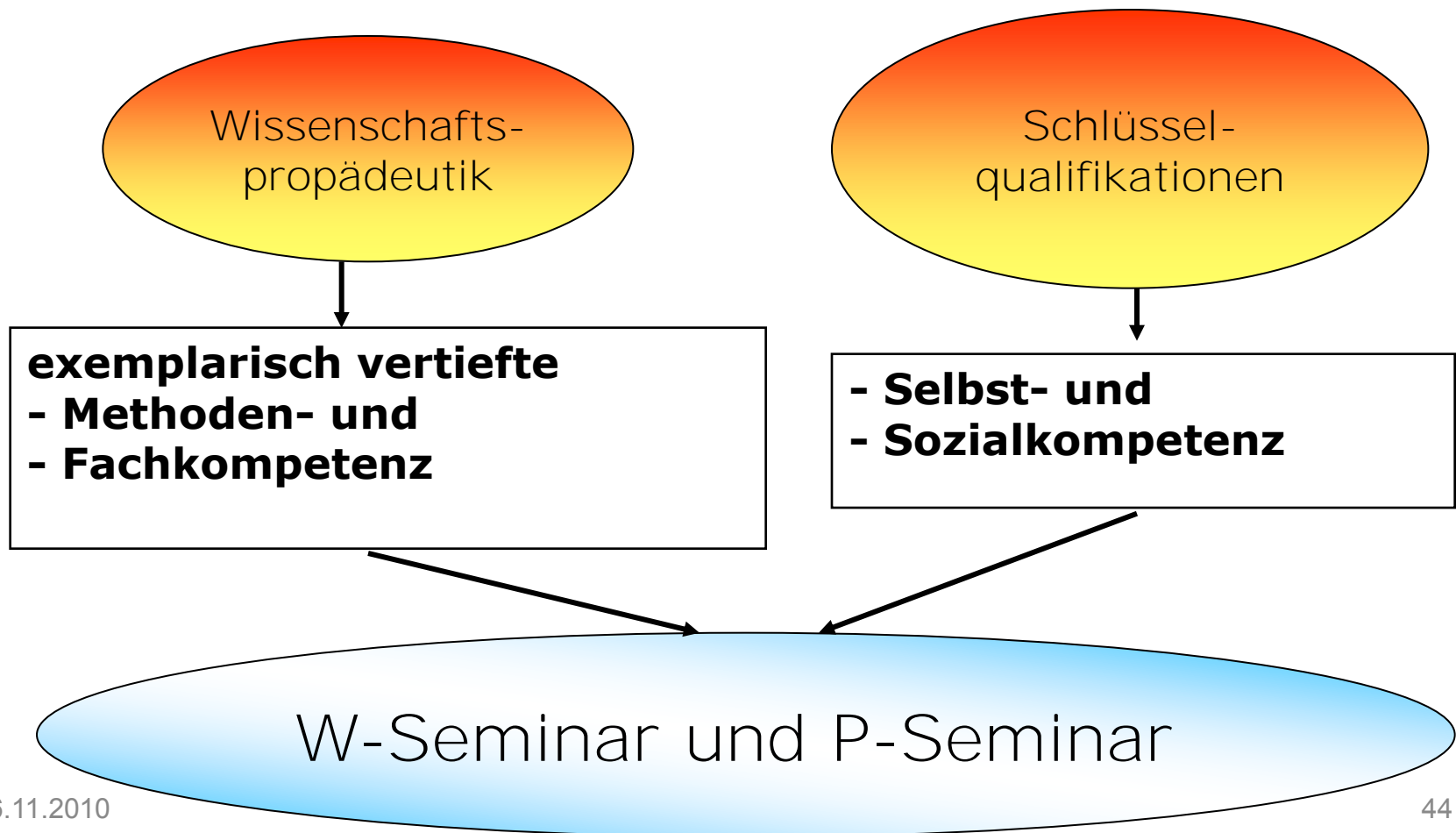
<b>Mindestens</b>	
1 Punkt in jedem Fach	vierfach: 4 Punkte pro Abiturfach
100 Punkte in der Abiturprüfung bei vierfacher Wertung	Ø 5 Punkte
mind. 5 Punkte in drei der fünf Prüfungsfächer, darunter <u>zwei aus D, M,</u> <u>Fs (!)</u>	
Einbringung aus der Gesamtqualifikation	mindestens 200 Punkte

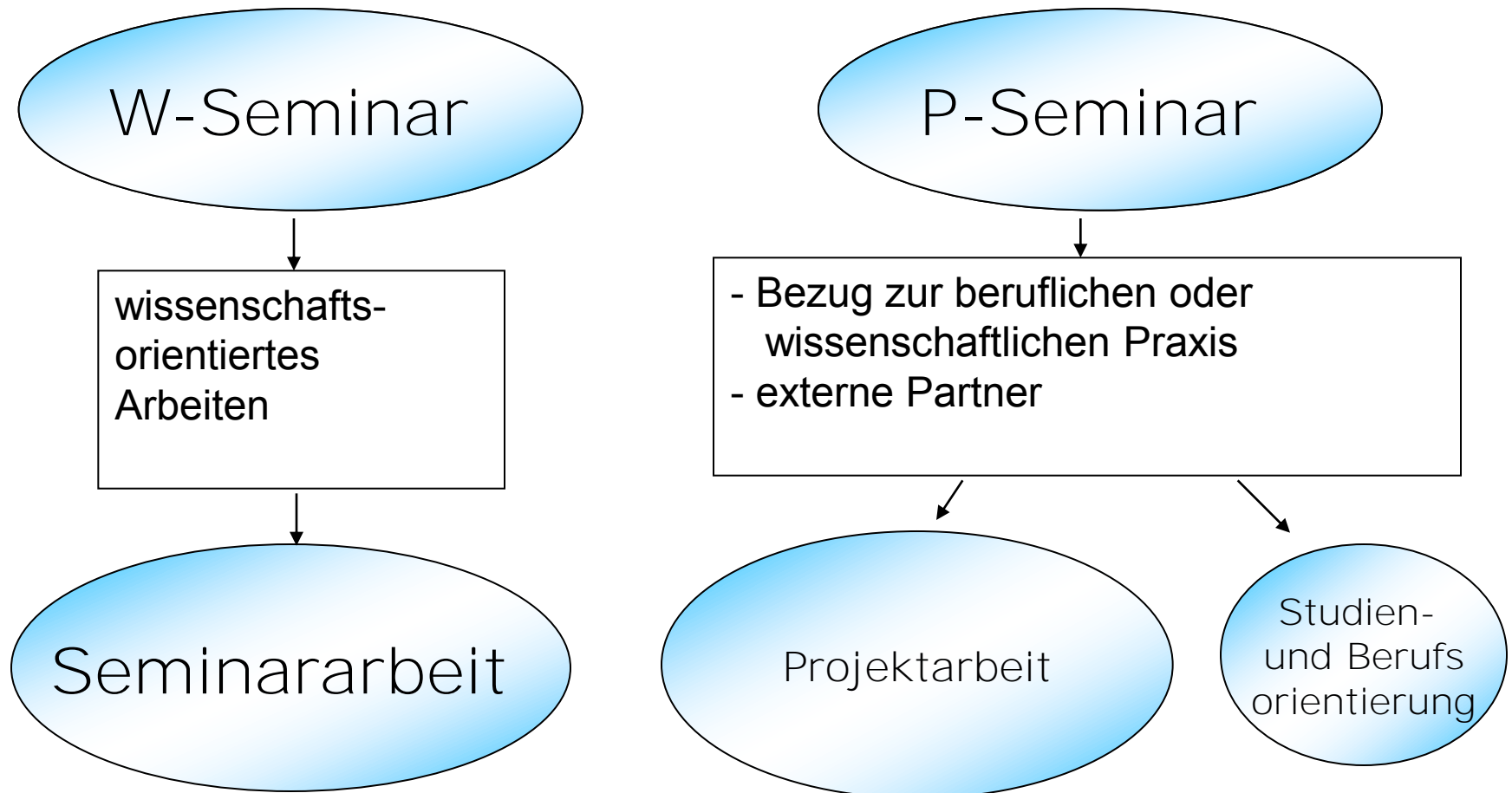
## Punktehürden aus der Qualifikationsphase

mindestens	Bemerkung
48 Punkte aus D, M, Fs	Ø 4 Punkte
100 Punkte aus den 5 Abiturprüfungsfächern	Ø 5 Punkte
200 Punkte aus allen 40 einzubringenden Hjl.	Ø 5 Punkte
5 Punkte in mind. 32 Hjl. (Seminararbeit und P-Seminar gelten hier als je 2 Hjl, vgl. Anlage 10)	8 x unterpunkten erlaubt
1 Punkt in allen Hjl., der Seminararbeit, der Präsentation und im P-Seminar	0 Punkte gilt als nicht belegt
24 Punkte in beiden Seminaren (incl. Seminararbeit und P-Seminar)	Ø 4 Punkte

# Seminare

## Forderungen und Folgerungen





## Rahmenbedingungen

wissenschaftsorientiertes Arbeiten

- max. 15 Schüler pro Kurs
- Ausschuchen des Seminars nach Interesse der Schüler
- fachlicher Bezug
- Rahmenthema
- Betreute Seminararbeit zu einem Thema (10 -15 Seiten)
- ggf. Zwischenpräsentationen
- Abschlusspräsentation

# W-Seminar

## Ablauf + Leistungserhebung

wissenschaftsorientiertes Arbeiten

- 10-1: Markt für die Schüler aus dem Angebot der Schule
- 11-1: Input, Themenfindung, Recherche
- 11-2: Eigentätigkeit der Schüler, Zwischenpräsentationen, Beratung durch die Lehrkraft
- 12-1: zweiter Unterrichtstag im November: Abgabe der Seminararbeit  
Dez./Jan./Feb.: Präsentationen

je max.  
15  
Punkte

max. 30  
Punkte

# W-Seminar

## Beispiele für Themen Q12

- Neuere Ansätze der Musikpsychologie (Mu)
- Klima und Klimawandel (Geo)
- Unternehmensanalyse und -bewertung (WR)
- Kryptologie – Ver- und Entschlüsselung (M)
- Aus dem Labor frisch auf den Tisch (B)
- Chemische Analytik (C)
- Der Blick in den Körper – Physik und Medizin (Ph)

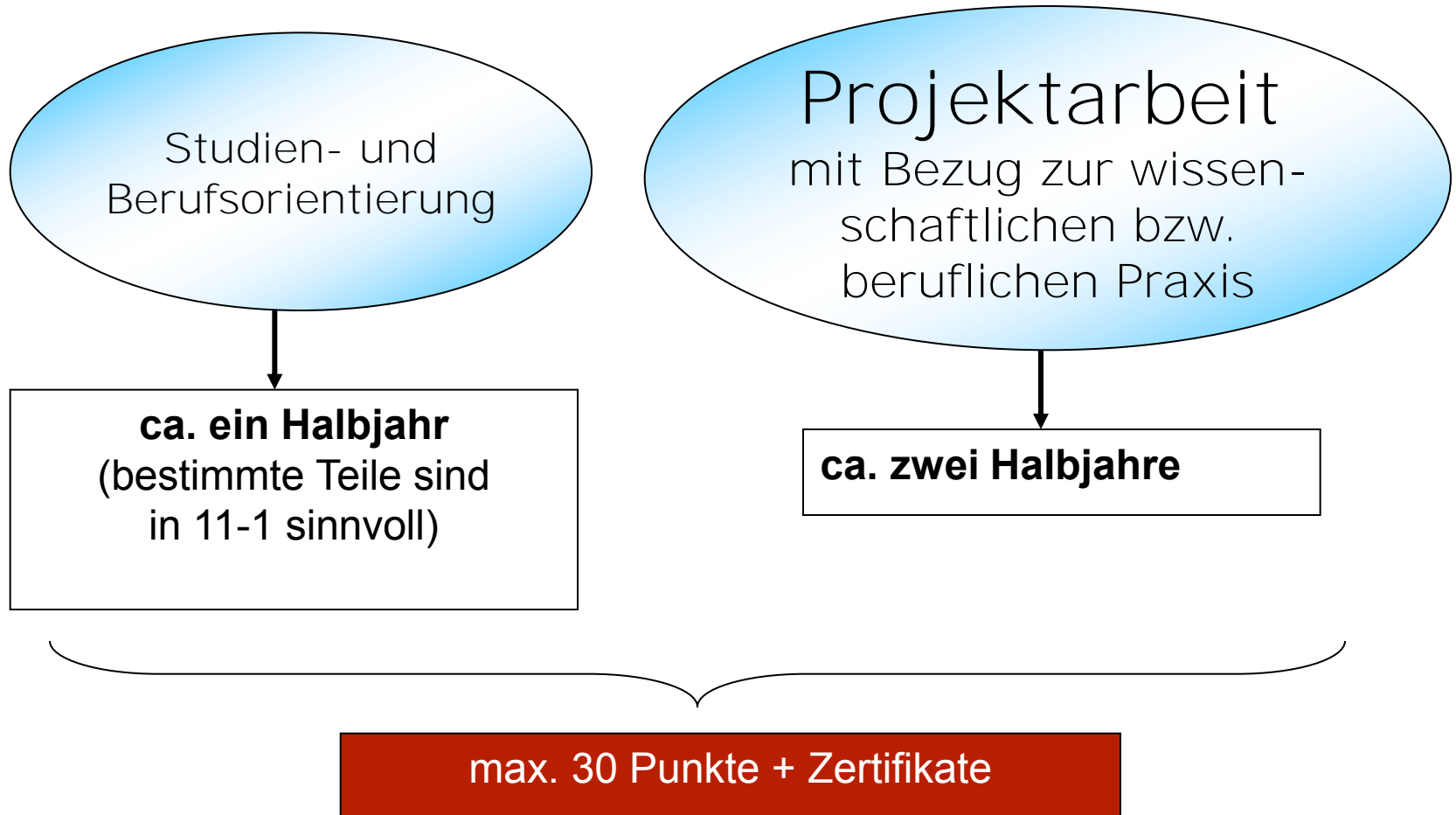


# W-Seminar

## Beispiele für Themen Q11

- Fantasy-Literatur (D)
- From Slavery to the Presidency (E)
- Die griechisch-römische Mythologie (L)
- Die Darstellung von Holocaust in Literatur und Film (G)
- Unterentwicklung und Entwicklung (Geo)
- Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik (WR)
- Mathematik in der Wirtschaftswissenschaft (M)
- Astronomie (Ph)

## Module



## Inhalte und Ablauf

Studien- und  
Berufsorientierung

Projektarbeit

- max. 15 Schüler pro Kurs
- Fachbindung
- Ein- oder Mehrlehrermodell
- gemeinsames Projektergebnis

variable Zeiteinteilung:



## Studien- und Berufsorientierung

- Lebensentwürfe (ca. 4 Std.)
- Berufseignung (ca. 4 Std. + Eigentätigkeit)
- Bewerbungstraining (ca. 6 Std.)
- selbständige Erarbeitung von Informationen über Studiengänge und Berufsgruppen, ihre Anforderungen und Entwicklungschancen; Präsentation und Auswertung der Ergebnisse im Seminarplenum (ca. 14 Std.)

Noten  
und  
Zertifikat

## Projektarbeit

### 1. Phase (ca. 11 Std.):

- Einführung, Projektdefinition
- Verantwortlichkeiten zuordnen
- erste Recherchen

### 2. Phase (ca. 34 Std.):

- Teamarbeit, Lehrkraft als „Coach“
- regelmäßige Teamsitzungen

### 3. Phase (ca. 11 Std.):

- Präsentation, Dokumentation, Colloquium
- Evaluation

Noten  
und  
Zertifikat  
(v. a. Sozial-  
und Selbst-  
kompetenz)

## Beispiele für P-Seminare Q12

- La ville d'Amberg et sa région: un guide pour les jeunes(F)
- Orchester- und Eventmanagement (Mu)
- Berufliche Zukunftschancen in Industrieunternehmen (WR)
- Gentechnik – Teufelswerk oder Segen (B)
- Edutainment – Chemie als Event an der Schule (C)
- Von der Erfindung zum Patent (Ph)
- Neuausstattung des Fitnessraums inkl. Ausarbeitung eines Trainingsplans (Spo)

## Beispiele für P-Seminare Q11

- Create and publish audio books of British or American Short Stories(E)
- Trainingskonzept „Lernen lernen“ mit Schwerpunkt Englisch als 1. Fremdsprache (Psy)
- Kunst im öffentlichen Raum (Ku)
- Krakau, Auschwitz – eine Exkursion konzipieren (G)
- Plan- und Simulationsspiel Unternehmensgründung und –führung (WR)
- Kinder dieser Welt: Die globale Bedeutung christl. Werte (K)
- Psychologie – ein Anwendungsfeld der Mathematik (M)
- Traumberuf Chemiker (Ch)

## P-Seminar

# Wie komme ich ins Seminar? Seminar-Markt

- Jahrgangsstufenversammlung: Info + Themen-  
aushang
- Anonyme Angabe des gewünschten Seminars  
(Strichliste über Klassenleiter an OSK)
- **Markt-Nachmittag:** Vorstellung der Seminare durch  
potentielle Seminarleiter/-innen
- Zuordnung der Schüler zu den Seminaren durch  
Aufstellung an Tischen der Seminar anbietenden
- „Handel“ bis Verteilung beendet



## Zu guter Letzt...

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!*

**ENDE**

<http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/oberstufe/>